



Entscheidungen im Team: die Gremien

Das Herz der Neuapostolischen Kirche schlägt in den Gemeinden vor Ort. Zur in der Lehre einheitlichen Gesamtkirche formt sich die Gemeinschaft aus den unterschiedlichsten Kulturen jedoch durch die **Neuapostolische Kirche International (NAKI)**.

- Weltweit: Alle Apostel im Verein
- Zentral: Die Bezirksapostelversammlung
- Regional: Die Landesversammlungen

Weltweit: Alle Apostel im Verein ↑

NAKI ist ein selbstständiger Verein nach schweizerischem Recht mit ständigem Sitz in Zürich. Mitglieder sind alle im aktiven Dienst stehenden Apostel der Neuapostolischen Kirche. Die Leitung liegt beim Stammapostel als der obersten geistlichen Autorität. Er wird entweder von seinem Vorgänger berufen oder von der Bezirksapostelversammlung gewählt.



Zentral: Die Bezirksapostelversammlung ↑

Die **Bezirksapostelversammlung (BAV)** ist das zentrale Beschlussgremium von NAKI. Der BAV gehören der amtierende Stammapostel sowie die aktiven Bezirksapostel und Bezirksapostelhelfer an. Sie tritt üblicherweise zwei Mal im Jahr zusammen und berät Reglements in Angelegenheiten der Gesamtkirche.

Der Bezirksapostelversammlung arbeiten zwei **Ausschüsse** zu: die Koordinationsgruppe und das Finanzkomitee. Die Entscheidungsfindung unterstützen zudem ständige **Arbeitsgruppen** und temporäre **Projektgruppen**, die auch mit ausgewiesenen Fachleuten ihres jeweiligen Themenschwerpunktes besetzt sind. Das betrifft zum Beispiel Lehrmaterial für Kinder, das Musikwesen oder die Stellungnahmen der Kirche zu gesellschaftlichen oder medizinischen Fragen.

Regional: Die Landesversammlungen ↑

Weitere Organe der Neuapostolischen Kirche International sind die Delegiertenversammlung und die Apostelversammlung. Die Einzelheiten regeln die **NAKI-Statuten**.

Je nach Verfassung gibt es derartige Gremien auch in den **Gebietskirchen**. Ein Beispiel dafür sind die **Landesversammlungen**, die einmal jährlich tagen und Grundsatzfragen diskutieren. Auch auf dieser Ebene wird die Kirchenleitung von Fachgremien regionaler Experten beraten. Und schließlich gibt es Arbeitsgruppen, in denen Kirchenmitglieder aus mehreren Gebietskirchen zusammenarbeiten – etwa für gemeinsame Infrastrukturaufgaben wie Informationstechnik oder Materialeinkauf.